

Da blieb kein Auge trocken

Shakespeares „Othello“ als gnadenlos witzige „One-Man-Show“ im Farrenstall in Waltershofen

Freiburg-Waltershofen. Anfang April war der Schauspieler Bernd Lafrenz beim Bürgernetz „Z’sämme“ im Waltershofener Farrenstall zu Gast. Im vergangenen Jahr war der Shakespeare-Solist an gleicher Stelle mit einer schrägen Romeo und Julia-Version aufgetreten, nun sorgte er mit dem ebenfalls sehr eigenwillig bearbeiteten „Othello“ erneut für ein volles Haus und für viel Amusement.

Einzelne haben den „Othello“ wohl noch als Schullektüre in Erinnerung, manche wenige haben vielleicht auch eine der stark modernisierten Fassungen in einem Theater gesehen. Die Geschichte selbst ist schnell erzählt: Der siegreiche Feldherr Othello wird von dem intriganten Fähnrich Jago und seinem Helfer immer mehr in die Eifersucht getrieben, so dass er am Ende seine unschuldige Frau Desdemona erwürgt. Intrigenspiele hinter den Kulissen, ein Mord aus Eifersucht, ein gerade noch gefeierter „Mann der Macht“ stürzt ins Bo-



Eine Shakespeare-Tragödie als humoristisches Ein-Personen-Stück? „Großartig!“ urteilte das Publikum und spendete viel Applaus. Foto: pmg

denlose – wer sich an vergangene Schlagzeilen in der Presse erinnert, der erkennt die zeitlosen Themen der vor über 400 Jahren geschriebenen Tragödie. Der Freiburger Schauspieler Bernd Lafrenz hat sich den sorgfältig beobachteten menschlichen Katastrophen auf humoristische Weise genähert: seit vielen Jahren ist er mit seinen originellen und gnaden-

los komischen Shakespeare-Interpretationen sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz unterwegs. Eine Besonderheit: in seiner „One-Man-Show“ werden alle Rollen von ihm selbst gespielt. Dabei zeigt der Vollblutschauspieler eine unglaubliche Wandlungsfähigkeit und zieht immer wieder alle Register seines Könnens. Binnen Sekunden werden die Rollen gewechselt; gerade

hat noch die ahnungslose Desdemona im Garten an einer Traube genascht, zwei Sätze später ist Jago am Zuge: seine boshaften Bemerkungen treffen den hinter einer Mauer lauschenden und vor Eifersucht berstenden Othello wie Giftpfeile. Bei all der Komik und der humoristischen Darstellung gelang Bernd Lafrenz aber auch in der aktuellen Vorstellung wieder ein besonderer Balanceakt: der Respekt vor dem großen Dramatiker William Shakespeare und die Freude an seinen unsterblichen Werken war in jeder Szene spürbar. Für die rundherum wunderbare Aufführung wurde „Einzelkämpfer“ Lafrenz mit reichlich Beifall belohnt. Neben den gewichtigen Dramen und Tragödien hat der Schauspieler aber auch verschiedene Komödien Shakespeares, wie „Die lustigen Weiber von Windsor“ und „Ein Sommernachtstraum“ im Programm. In zahlreichen Orten im Südwesten sind Auftritte geplant. Genaueres kann man unter www.lafrenz.de erfahren. **Peter Göpfert**